

Die Haus- und Studienarbeit im Aufbauseminar

Allgemeines

Die Haus- oder Studienarbeit bildet ggf. mit dem zuvor gehaltenen Referat die Abschlussprüfung des Aufbauseminars. Sie macht den Hauptteil der Gesamtnote aus und bietet die erste Chance, im Studium selbständig wissenschaftlich zu arbeiten!

Benotung

Benotet werden hier die Einhaltung der formalen Vorgaben, Einleitung und Schluss, Argumentation, Recherche, Struktur, Stil und Orthografie sowie gute wissenschaftliche Praxis. Die im Folgenden aufgeführten Punkte stellen vor allem unter dem Punkt Formale Vorgaben keine Empfehlungen, sondern klare Anforderungen dar! Sorgfältige Arbeit nach den Vorgaben wird also honoriert, achtlose Bearbeitung führt hingegen zu einer schlechteren Note oder sogar zum Nichtbestehen! Umstände, die sofort zu einem Durchfallen führen, sind bspw.: Nicht fristgerechte Abgabe, die Tatbestanderfüllung eines Plagiats (siehe Anhang A2) oder das Fehlen eines wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns bzw. einer Forschungsfrage.

Die Checkliste

Formales:

- ✓ Ihre Arbeit hält die geforderten Formatvorgaben wie z.B. Seitenabstände, Schriftart und -größe, maximale Seitenanzahl, Zeilenabstand, Seitennummerierung und Formatierungseinstellungen ein (*siehe Unterkapitel Formatierung*)
- ✓ Die Arbeit weist die vorgeschlagene oder eine lediglich leicht und sinnvoll abgewandelte Struktur auf (*siehe Unterkapitel Struktur*)
- ✓ In der gesamten Arbeit wurden die vorgegebenen Zitationsvorgaben korrekt, einheitlich und unter Berücksichtigung der guten wissenschaftlichen Praxis angewandt (*siehe Unterkapitel Zitation, Nachweise und gute wissenschaftliche Praxis*)

Inhalt:

- ✓ Ihre Arbeit folgt einer präzisen Forschungsfrage, die sinnvoll fokussiert wurde, und generiert einen greifbaren Erkenntnisgewinn
- ✓ Die Forschungsfrage wird in der Einleitung konzipiert und vorgestellt und im Fazit beantwortet
- ✓ Ihre Argumentation ist dabei klar ersichtlich und folgt einem *roten Faden*
- ✓ Ihre Arbeit ist keine reine Zusammenfassung der Sekundärliteratur oder erzählt lediglich eine Ereignisgeschichte nach

Organisatorisches:

- ✓ Es wurde vor dem tatsächlichen Start der Bearbeitung eine Sprechstunde beim Dozenten wahrgenommen, um Vorhaben, Forschungsfrage und Struktur der Arbeit abzusprechen

- ✓ Etwaige Änderungen der Forschungsfrage oder des Themas sind vor der Abgabe mit dem Dozenten rechtzeitig abgesprochen worden
- ✓ Die Arbeit wurde spätestens am **30.09.2020 um 23:59** per Mail als PDF-Datei an den Dozenten geschickt und befindet sich als einfacher Ausdruck ohne Mappe oder Hülle auf dem Postweg zum Dozenten

E-Mail-Adresse:

dimitrios.nyenhuis@hhu.de

Postadresse:

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
 Institut für Geschichtswissenschaften
 Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit
 z.Hd.: Tim Nyenhuis, M.A.
 Universitätsstraße 1
 40225 Düsseldorf

- ✓ Der analogen Version der Arbeit liegt eine unterschriebene und mit dem Titel der Arbeit versehene eidesstattliche Versicherung bei (*Vorlage siehe Anhang A1*)

Zeitmanagement

Um eine qualitativ gehaltvolle Studienarbeit einzureichen, braucht es ein gutes Zeit- und Projektmanagement, planen Sie also rechtzeitig im Voraus!

- Planen Sie je nach möglichem und individuellem Arbeitspensum mindestens sechs Wochen als Hauptbearbeitungszeit ein
- Beginnen Sie aber auch schon während des Semesters damit, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, Themenschwerpunkte abzustecken und Ihr Vorhaben mit der einschlägigen Forschungsliteratur abzugleichen
- Erstellen Sie schon früh einen groben Zeitplan, der die wichtigsten Tätigkeiten wie Literaturrecherche, Quellenakquise und -sichtung sowie Schreib- und Korrekturphasen berücksichtigt
- Rechnen Sie zu jeder Phase einen großzügigen Puffer hinzu, falls mal etwas nicht so funktioniert wie geplant
- Sprechen Sie signifikante Änderungen stets mit Ihrem Dozenten ab!

Formale Vorgaben

Formatierung:

- Die gesamte Arbeit ist in *Arial* Schriftgröße 12pt und 1,5fachem Zeilenabstand gehalten; der zugehörige Fußnotenapparat entspricht *Arial* Schriftgröße 10pt in 1,0fachem Zeilenabstand
- Rechts ist ein Seiten-/Korrekturrand von 5 cm einzustellen; die restlichen Ränder können in den Standardeinstellungen belassen werden
- Die gesamte Arbeit mit Ausnahme einiger weniger Stellen wie dem Titelblatt oder Kapitelüberschriften ist im Blocksatz mit aktivierter automatischer Silbentrennung zu halten
- Alle Seiten haben eine fortlaufende Nummerierung
Das Deckblatt, das Inhalts-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis sowie die Eidesstattliche Versicherung erhalten keine sichtbare Seitenzahl, zählen aber als Seiten. Die Seitenzählung beginnt also in der Regel bei der Einleitung mit der Seitenzahl 3.

Form:

- Der Textteil der Arbeit (Einleitung bis einschl. Fazit) übersteigt nicht 15 Seiten, unterschreitet aber auch nicht 12 Seiten
- Die Arbeit gliedert sich nach der vorgegebenen oder einer ggf. in sinnvollem Maße leicht abgewandelten Struktur (*siehe Unterkapitel Struktur*)
- Die Arbeit enthält keine unnötigen oder inflationären Absätze und Sie vermeiden ebenfalls zu große Zwischenräume zwischen Absätzen oder Abschnitten
- Sie haben den Text auf doppelte Leerzeichen per Suchfunktion überprüft und diese ggf. getilgt
- Auch andere unnötige Leerzeichen werden vermieden

Exkurs: Leer- und Satzzeichen

<i>Falsch:</i> Paderborn / Wien	<i>Richtig:</i> Paderborn/Wien
<i>Falsch:</i> S.43.	<i>Richtig:</i> S. 43.
<i>Falsch:</i> S. 32f..	<i>Richtig:</i> S. 32f.
<i>Falsch:</i> 1618-1648	<i>Richtig:</i> 1618–1648
<i>Falsch:</i> S. 32 – 34.	<i>Richtig:</i> S. 32–34.
<i>Falsch:</i> Ende ? ³	<i>Richtig:</i> Ende? ³

Zitation, Nachweise und gute wissenschaftliche Praxis:

In jeder wissenschaftlichen Arbeit sind Sie dazu verpflichtet, fremdes geistiges Eigentum als solches kenntlich zu machen und auch alle anderen für den Leser wichtigen Informationen transparent und nachverfolgbar anzugeben!

Exkurs: Geistiges Eigentum

Zum geistigen Eigentum zählen bspw.: Wörtliche Zitate, paraphrasierte Behauptungen, Ideen, Thesen, Argumentationsstränge, Grafiken, Ton- und Videoaufnahmen, Tabellen und andere Werke. Haben Sie diese innerhalb Ihrer Arbeit nicht selbst erdacht, müssen Sie deren Herkunft nachvollziehbar und einheitlich angeben! Übernehmen Sie z.B. die These oder die Ergebnisse eines anderen Autors, ist dies durch eine Fußnote kenntlichzumachen. Auch Argumentationsstrukturen, spezielle Kapiteltitle oder z.B. der Argumentations- und Strukturaufbau einer anderen Arbeit zählen zum geistigen Eigentum von Autoren, allgemein hin bekannte Daten und Fakten wie z.B. die Zeitspannen von Kriegen oder die Geburts- oder Sterbedaten bekannter Personen hingegen nicht.

Direkte Zitate

- Direkte Zitate müssen durch Anführungszeichen gekennzeichnet und wortgetreu in Ihren laufenden Satz integriert werden
- Sollten sich offensichtliche Fehler im zitierten Text befinden, werden diese übernommen und mit [sic!] markiert
- Veränderungen sowie eigene Erläuterungen und Kommentare werden wie Auslassungen durch eckige Klammern gekennzeichnet [...]
- Ist das Zitat länger als zwei Zeilen, wird es ohne Anführungszeichen und auf beiden Seiten um 1,5 cm eingerückt bei Schriftgröße 10pt und 1,0fachem Zeilenabstand eingebunden
- Um Missverständnisse zu vermeiden, werden nur tatsächliche Zitate in Anführungszeichen gesetzt. Eigennamen, Werktitle oder sonstige gern in Anführungszeichen gesetzte Wörter und Ausdrücke werden *kursiv* gesetzt
- Innerhalb von direkten Zitaten werden Anführungszeichen einfach gesetzt (‘ Tastenkombination: shift+#)

- Jedes Zitat ist mit einer Fußnote zu belegen!

Indirekte Zitate

- Zitate, die der Literatur oder einer Quelle nur sinngemäß entnommen wurden, sogenannte Paraphrasen, werden nicht mit Anführungszeichen versehen
- Nichtsdestoweniger müssen Sie am Ende des Sinnabschnitts, Satzes oder Nebensatzes eine Fußnote mit entsprechendem Beleg platzieren
- Paraphrasen sollten dabei den Sinn des übernommenen Abschnitts in eigenen Worten wiedergeben und dürfen nicht etwa der gleichen Satzstruktur mit lediglich ausgetauschten Wörtern entsprechen

Fußnoten

- Die Fußnoten müssen nachvollziehbar und einheitlich nach den im Semesterapparat vorgegebenen bibliografischen Standards gesetzt und verfasst werden
- Fußnoten enthalten die vollständigen bibliografischen Angaben des entsprechenden Titels (bei Erstnennung im Text) und die entsprechende Seitenangabe der verwendeten Literatur
- Fußnoten beginnen groß und enden immer mit einem Punkt
- Die Nummerierung der Fußnoten ist stets durchgängig; Endnoten sind nicht zu verwenden
- Fußnoten können auch für Kommentare, Erläuterungen, Hinweise zu Parallelstellen in Quellen oder der Sekundärliteratur sowie Exkurse, die für den Fließtext hinderlich sind, genutzt werden.
- Wird ein Werk oder eine Quelle im Text namentlich genannt, muss auch hier zur besseren Transparenz eine Fußnote mit den vollständigen bibliografischen Angaben gesetzt werden

Exkurs: Kurztitel und Abkürzungen

Um die Länge von Fußnoten in Grenzen zu halten, können ab der zweiten Nennung eines Titels Kurztitel verwendet werden:

Beispiel: Autorename: Kurztitel, S. XY.

Wird ein Titel in direkt aufeinander folgenden Fußnoten mehrmals zitiert, wird anstatt des Kurztitels die Abkürzung Ebd. (= Ebenda) verwendet. Wird aus demselben Titel eine andere Stelle zitiert, ist der Abkürzung noch die entsprechende Seitenzahl anzufügen:

Beispiel: Ebd., S. XY.

Bezieht sich ein Verweis auf genau zwei Seiten eines Werkes, wird die die Abkürzung f. (= folgende) verwendet:

Beispiel: XY, S. 167f. (= S. 167 und S. 168)

Wird auf mehr als zwei Seiten verwiesen, wird wie folgt zitiert:

Beispiel: XY, S. 167–195.

Die Abkürzung ff. (= fortfolgende) wird hier nicht verwendet, da Sie zu ungenau ist!

Die einzelnen Teile der Studienarbeit

Struktur:

- Die Hausarbeit sollte folgende oder eine ggf. geringfügig abgeänderte Struktur vorweisen:
 - Deckblatt (*unsichtbare Seitenzahl*)
 - Inhaltsverzeichnis (*unsichtbare Seitenzahl*)
 - Ggf. Abkürzungs- und Tabellenverzeichnis (*unsichtbare Seitenzahl*)

- Einleitung (*erste sichtbare Seitenzahl*)
 - Hauptteil (*aufgeteilt in mehrere Kapitel und ggf. Unterkapitel*)
 - Fazit/Schluss
 - Literatur-, Quellen- und Abbildungsverzeichnis
 - Ggf. Anhang
- Unterschriebene Eidesstattliche Versicherung, die den Titel der Arbeit beinhaltet und der Arbeit angehängt ist
Wird wie das Deckblatt und das Inhaltsverzeichnis selbst nicht im Inhaltsverzeichnis angegeben und erhält keine sichtbare Seitenzahl!
 - Wird ein Kapitel des Hauptteils unterteilt, müssen mindestens zwei Unterkapitel angelegt werden (Stil: **2.**, 2.1, 2.1.1, 2.1.2, 2.2, **3.** usw.)
 - Jedes Kapitel hat eine es rechtfertigende Länge – mindestens eine Seite. Bei Unterkapiteln muss auch das übergeordnete Hauptkapitel Text enthalten. Hier kann jedoch die Mindestgröße von einer Seite unterschritten werden

Deckblatt:

Das Deckblatt enthält alle wichtigen Rahmeninformationen über Ihre Arbeit, Sie und das betreuende Institut.

- Hier wird neben den Informationen über den Autor und über das Institut, bei dem eine Arbeit eingereicht wird, auch der Titel Ihrer Studienarbeit prominent angeführt (*siehe Anhang A3*)
- Das Deckblatt hat keine sichtbare Seitenzahl, trägt inkognito aber die Zahl 1

Exkurs: Der Titel

Denken Sie sich für Ihre Arbeit einen passenden, präzisen und griffigen Titel aus und vermeiden Sie, Ihre Forschungsfrage plump als Titel zu verwenden.

Guter Titel: Krieg gegen Krise. Die Überlebensstrategie des Soldienstes am Beispiel von Söldnern im Dreißigjährigen Krieg

Schlechter Titel: Wie überlebten Söldner den Dreißigjährigen Krieg?

Inhaltsverzeichnis:

Das Inhaltsverzeichnis dient dem Leser zur schnellen Orientierung und zeigt parallel auch die strukturelle Vorgehensweise Ihrer Arbeit.

- Wählen Sie die Kapitelbenennung und -aufteilung also so, dass Sie ihrem Argumentationsverlauf dienlich ist
- Im Inhaltsverzeichnis sind alle Kapitel, Unterkapitel und Verzeichnisse genau so aufgeführt, wie sie in der Arbeit auftauchen
Gehen Sie vor Abgabe Ihrer Arbeit sicher, dass im Inhaltsverzeichnis die korrekten Kapitelnamen und Seitenzahlen aufgeführt sind!
- Das Inhaltsverzeichnis hat keine sichtbare Seitenzahl, trägt inkognito die Zahl 2
- Falls Sie nicht gebräuchliche Abkürzungen verwenden, folgt dem Inhaltsverzeichnis ein entsprechendes Abkürzungsverzeichnis
- Im Text aufgeführte Tabellen werden ebenfalls in einem dem Inhaltsverzeichnis folgenden Tabellenverzeichnis mit Seitenzahl aufgeführt
Abkürzungs- und Tabellenverzeichnis tragen ebenfalls keine Seitenzahlen und werden auch nicht im Inhaltsverzeichnis erwähnt!

Einleitung:

In der Einleitung führen Sie den Leser in das Thema, Ihre Fragestellung und die Vorgehensweise Ihrer Arbeit ein und beleuchten prägnant den aktuellen Forschungsstand.

- Führen Sie den Leser über ein wichtiges Ereignis, eine Person oder andere anschlussfähige Themen in den Kontext ihrer Arbeit ein
- Skizzieren Sie Ihre Problemstellung und stellen Sie Ihre Forschungsfrage, welche Sie im Laufe der Arbeit beantworten möchten, und Ihr Arbeitsziel vor
- Stellen Sie mit einem kurzen Überblick über den aktuellen (oder gar veralteten) Forschungsstand die Relevanz Ihrer Arbeit heraus oder legen Sie dar, welche Titel und Forschungsergebnisse für Ihre Arbeit unerlässlich sind
- Grenzen Sie Ihr Thema ggf. weiter ein und begründen Sie diesen Fokus
- Skizzieren Sie zum Abschluss Ihre gewählte Vor- und Herangehensweise

Hauptteil:

Im Hauptteil der Arbeit führen Sie den für das Verständnis der Arbeit und der Forschungsfrage wichtigen Kontext aus und legen Ihre Thesen und die entsprechende Argumentation dar.

- Der Hauptteil ist hierbei nur die formale Bezeichnung des Arbeitsabschnitts. In Ihrer Arbeit kommt diese Bezeichnung als Kapitelüberschrift nicht vor. Der Hauptteil besteht viel mehr aus mehreren Ihrer Argumentation dienlichen Kapiteln, die – wenn sinnvoll – in mehrere Unterkapitel zergliedert werden können
- Die Kapitel des Hauptteils bilden den größten schriftlichen Bestandteil Ihrer Arbeit und nehmen in der Regel mehr als 2/3 Ihres Textteils ein
- Neben den wichtigsten kontextualisierenden Informationen umfasst der Hauptteil Ihre gesamte kritische Quellenarbeit, Analyse, Argumentation und die daraus resultierenden Beobachtungen und Schlussfolgerungen
- Dazu können Sie den Hauptteil verschiedenartig strukturieren: Chronologischer Ablauf, Abarbeitung nach Kategorien, Beispiele pro und kontra Ihre Thesen, ein theoretischer Teil gefolgt von einem praktischen Teil usw.

Fazit/Schluss:

Das Fazit Ihrer Arbeit dient der Zusammenfassung Ihrer im Hauptteil aufgestellten Thesen und Beobachtungen und der dazugehörigen Argumentation. Die in der Einleitung formulierte und vorgestellte Forschungsfrage wird hier beantwortet.

- Stellen Sie im Fazit nochmals zusammenfassend Ihre erarbeiteten Erkenntnisse dar und beantworten Sie auf dieser Basis Ihre gestellte Forschungsfrage
- Im Fazit kommen keine neuen Argumentationspunkte oder Beobachtungen hinzu. Hier werden lediglich die Ergebnisse der Arbeit diskutiert und ggf. letzte Schlussfolgerungen getroffen
- Am Ende des Fazits können kurz weitere während der Bearbeitung aufgekommene Fragen oder Gedanken über zukünftige (Er-)Forschungsmöglichkeiten des behandelten Themas aufgegriffen und ausblickend dargestellt werden

Quellen-, Literatur- und Abbildungsverzeichnis:

Die voneinander getrennten Verzeichnisse geben Auskunft über die von Ihnen genutzten Quellen, die Sekundärliteratur und ggf. Grafiken, um Wissenschaftlichkeit und Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten.

- Führen Sie in den jeweiligen Verzeichnissen alle genutzten Quellen auf, die Sie tatsächlich verwendet haben, d.h. nur die, die auch in Ihrem Fußnotenapparat genannt oder z.B. als Grafik im Textteil verwendet werden
- Ordnen Sie Ihr verwendetes Material den Verzeichnissen korrekt zu
- Die Quellen und Publikationen sind nach den Nachnamen der Autoren/Herausgeber zu sortieren
- Nur das Abbildungsverzeichnis wird nach der Benutzung oder dem Verweis auf die Grafiken im Text sortiert und letztere werden klar gekennzeichnet (Abb. 1, Abb. 2 usw.)

Exkurs: Zitation von Grafiken

Bilder, Grafiken und Kunstwerke müssen wie die Literatur und Quellen korrekt zitiert bzw. nachgewiesen werden. Geben Sie jedem Bild stets einen aussagekräftigen Untertitel und gehen Sie dabei wie folgt vor:

Grafik im Text:

Abb. XY: [Vor- und Nachname des Künstlers]: [Titel des Bildes/des Kunstwerks/der Grafik], [Ort der Erstellung], [Jahr der Erstellung].

Im Anhang und/oder Abbildungsverzeichnis:

Abb. XY: [Vor- und Nachname des Künstlers]: [Titel des Bildes/des Kunstwerks/der Grafik], [Ort der Erstellung], [Jahr der Erstellung], in: [Autor Vor- und Nachname] [ggf.: (Hrsg.)]: [Titel des Werks], [Ort] [Erscheinungsjahr], S. XY./online unter: [URL], (zuletzt eingesehen am [Datum des letzten Aufrufs]).

Werden Grafiken im Text verwendet, müssen sie zwangsläufig mit den korrekten Nachweisen nochmals im Anhang oder im Abbildungsverzeichnis aufgeführt werden!

- In den Fußnoten und in den Verzeichnissen ist die im Semesterapparat hinterlegte Zitierweise (und nur diese!) einzuhalten und bei allen Angaben einheitlich zu gebrauchen

Anhang:

Ein Anhang wird nur dann erstellt, wenn zum besseren Verständnis Ihrer Arbeit Texte, Tabellen oder Grafiken nötig sind, die im Textteil keinen Platz finden oder den Lesefluss unnötig stören würden.

- Benennen Sie Materialien im Anhang so, dass Sie klar erkennbar sind und im Text eindeutig auf Sie verwiesen werden kann (z.B. M1, M2 usw.) und versehen Sie alle Materialien mit einem beschreibenden Titel und einer vollständigen Quellenangabe
- Nutzen Sie den Anhang nur für Materialien, die für die Beantwortung Ihrer Frage oder das Verständnis Ihrer Argumentation absolut notwendig sind
- Im Anhang finden auch Internetmaterialien Platz, bei denen nicht sicher ist, ob Sie dauerhaft verfügbar sein werden

Quellen und Literatur

Ihre Arbeit sowie Ihre Forschung leben von geeigneter Literatur und validen Quellen. Um die gute wissenschaftliche Praxis auch bei Ihrer Quellen- und Literaturrecherche einzuhalten, müssen Sie einige wenige Recherchestandards berücksichtigen.

- Verwenden Sie nur Literatur von seriösen Verlagen und Herausgebern, die nach anerkannten Standards arbeiten und/oder Teil öffentlicher Institutionen sind oder durch diese gefördert werden
- Verwenden Sie belastete Literatur, wie z.B. Werke aus den Jahren 1933–1945, nur wenn es unbedingt notwendig ist sowie unter größter kritischer Vorsicht und

- kommentieren Sie mögliche ideologische Einfärbungen des Autors und deren Auswirkungen auf dessen Forschung in einer Fußnote
- Versuchen Sie, sofern es Ihr Thema zulässt, möglichst aktuelle Literatur zu verwenden
 - Bemühen Sie sich, ein diverses Literaturverzeichnis aufzubauen, in dem Monografien, Zeitschriftenartikel und Aufsätze aus Sammelbänden ausgewogen vertreten sind
 - Ihr Quellen- und Literaturverzeichnis sollte eine der Länge der Arbeit angemessene Größe aufweisen. Faustregel: ca. 15 Titel und Quellen für eine 15seitige Hausarbeit
- ✓ **Tipp:** Nutzen Sie zur Recherche das im Semesterapparat hinterlegte Dokument *Hilfsmittel: Online-Recherche und nützliche Internetseiten*

Sprache und Ausdruck

Die Lesbarkeit Ihrer Arbeit und Ihre Argumentation sind stark von einer fehlerfreien Orthografie und Grammatik sowie von einem prägnanten und gut verständlichen Sprachgebrauch abhängig.

- Sie wählen deshalb eine korrekte und einer wissenschaftlichen Arbeit würdige Ausdrucksweise und verzichten dabei strikt auf umgangssprachliche Formulierungen
 - Sie nutzen die gängigen wissenschaftlichen Termini, vermeiden aber hochgestochene oder unnötig komplizierte Formulierungen oder Fremdwörter
 - Ihre Sätze weisen keinerlei Rechtschreib- oder Tippfehler auf, folgen den Interpunktionsregeln und ergeben einen grammatikalischen Sinn
 - Die Arbeit ist in den Teilen, die sich auf historische Ereignisse, Personen oder Vorgänge beziehen, durchgehend im Präteritum gehalten
- ✓ **Tipp:** Um die sprachlichen Kriterien auch bei völlig natürlich aufkommender Betriebsblindheit zu erfüllen, geben Sie die Arbeit vorkorrigiert an mindestens eine Person zur Zweitkorrektur weiter (z.B. an eine/einen Kommiliton*in oder die Mitglieder Ihrer Arbeitsgruppe)

Anhang der Anleitung

A1: Vorlage einer eidesstattlichen Versicherung

Hiermit versichere ich an Eides Statt, dass ich die Arbeit mit dem Titel

[Titel der Arbeit hier einfügen]

selbstständig und ohne unzulässige fremde Hilfe verfasst habe. Ich versichere insbesondere:

1. Ich habe keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt.
2. Alle wörtlich oder dem Sinn nach aus anderen Texten entnommenen Stellen habe ich als solche kenntlich gemacht; dies gilt für gedruckte Texte ebenso wie für elektronische Ressourcen (z.B. im Internet verfügbare Dokumente).

3. Die Arbeit habe ich in der vorliegenden oder einer modifizierten Form noch nicht als Abschlussarbeit oder in einer Lehrveranstaltung als Studienleistung vorgelegt – sei es in einem Studiengang an der Heinrich-Heine-Universität oder an einer anderen Universität.

4. Die Arbeit enthält keine Teile (Textpassagen, Grafiken usw.) aus Arbeiten anderer Studierender.

5. Ich weiß, dass eine Täuschung im Sinne von §10 Prüfungsordnungen (PO 2018) der Philosophischen Fakultät für die gestuften Bachelor- und Masterstudiengänge vorliegt, wenn mein tatsächliches Handeln nicht meiner Versicherung an Eides Statt entspricht; diese Täuschung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann nach §63 des Hochschulgesetzes NRW mit einer Geldbuße von bis zu 50.000 € geahndet werden.

[Ort], den [Datum]

[Vollständiger Name]

Unterschrift: _____

A2: Auszug aus der öffentlichen Dienstanweisung zum Umgang mit Plagiaten

1. Versicherung für selbständige Arbeit

Nach § 16 (10) bzw. § 17 (9) der Bachelor-PO, nach § 16 (9) bzw. § 19 (9) der Master-PO und nach § 22 (8) der Magister-PO ist der jeweiligen Arbeit eine Versicherung beizufügen, dass die Arbeit selbstständig verfasst und dass keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt wurden. "Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, müssen in jedem Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht werden. Die Versicherung selbständiger Erstellung ist auch für gelieferte Datensätze, Zeichnungen, Skizzen oder graphische Darstellungen abzugeben."

2. Fehlende Quellenangaben

Formal gesehen liegt ein Verstoß gegen diese Regel – und damit ein Plagiat – bereits dann vor, wenn ein einziger Satz ohne Quellenangabe abgeschrieben wurde. In der Praxis hat die Gutachterin bzw. der Gutachter hier natürlich einen relativ großen Ermessensspielraum zwischen dem Urteil *Plagiat* und *Quellenangabe vergessen*.

[...]

6. Bußgeld

Die Studierenden- und Prüfungsverwaltung prüft den Sachverhalt und verhängt beim Ergebnis *nicht ausreichend wegen eines Plagiats* ohne weitere Aufforderung ein Bußgeld gegen die Autorin bzw. den Autor. Es liegt in der Regel bei ca. 200–250€.

7. Wiederholungsfall

Im Wiederholungsfall ist das Vorgehen das gleiche, das Bußgeld beträgt dann ca. 450–500 €.

8. Exmatrikulation bei mehrfacher Wiederholung

Im Fall einer erneuten Wiederholung wäre zu prüfen, ob unter Hinweis auf § 7 Abs. 4e der Einschreibungsordnung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vom 28.02.07 der § 63 Abs. 5 Satz 6 HG angewandt werden könnte. Dort heißt es "Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen schwerwiegenden Täuschungsversuches kann der Prüfling zudem exmatrikuliert werden."

A3: Vorlage Deckblatt

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Institut für Geschichtswissenschaften
Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit
Aufbauseminar: Der Dreißigjährige Krieg. Facetten eines enden wollenden Krieges
Dozent: Dimitrios Tim Nyenhuis, M.A.
Sommersemester 2020

Krieg gegen Krise. Die Überlebensstrategie des Solddienstes am Beispiel von Söldnern des Dreißigjährigen Kriegs

Max Mustermann
Bolkerstraße 1
40213 Düsseldorf
max.mustermann@hhu.de
KF: Geschichte
NF: Politikwissenschaften
Fachsemester: 3
Matr.-Nr.: 1234567

30.09.2020

Disclaimer: Die Anforderungen an eine Studien- oder Hausarbeit können von Lehrstuhl zu Lehrstuhl und von Kurs zu Kurs variieren. Diese Anleitung und der Erwartungshorizont gelten in dieser Version explizit für den Lehrstuhl *Geschichte der Frühen Neuzeit* der HHU Düsseldorf! Klären Sie im Zweifelsfall mit Ihrer/Ihrem Dozent*in ab, ob diese Anleitung auch für Ihren Kurs gilt! Stand: 07/2020.